

Sitzungsvorlage DS 2018/400

Stadtwerke Ravensburg
Claudia Dörner
(Stand: **08.11.2018**)

Mitwirkung:
Dr. Andreas Thiel-Böhm
Anton Buck

Aktenzeichen: AktID: 4222485

Werksausschuss

öffentlich am 28.11.2018

Gemeinderat

öffentlich am 17.12.2018

Wirtschaftsplan der Stadtwerke Ravensburg 2019

Beschlussvorschlag:

1. Der Gesamterfolgsplan 2019 der Stadtwerke
(Eissporthalle, Bäder, Verkehr, Breitbandkabel, Beteiligungen)
wird wie folgt beschlossen:

Summe der Erträge	6.760.000 €
<u>Summe der Aufwendungen</u>	<u>8.452.000 €</u>
Unternehmensergebnis	-1.692.000 €

2. Im Gesamtvermögensplan 2019 der Stadtwerke
(Eissporthalle, Bäder, Verkehr, Breitbandkabel, Beteiligungen)
werden die verfügbaren und benötigten Mittel auf je 8.611.000 €

3. Die Kreditaufnahme wird festgesetzt auf 3.817.000 €

4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-
ermächtigungen beträgt 2.407.000 €

5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 2.500.000 €
Die Kassenkredite werden von der Stadt im Rahmen
der Einheitskasse abgewickelt (§§93, 96 und 98 GO)

6. Dem Stellenplan 2019 mit 12,9 Vollzeitstellen wird zugestimmt.

7. Die Gesamtkosten der Generalinstandsetzung der Tief-
garage Marienplatz werden festgesetzt auf 15.000.000 €

Sachverhalt:

I Allgemeines

Auf der Grundlage des Konsortialvertrages vom 22.12.2000 zwischen den Städten Ravensburg und Weingarten haben die Stadtwerke Ravensburg (SWR) Vermögen und Schulden ihrer Versorgungssparten Gas, Wasser, Wärme zum 01.01.2001 in die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) eingebracht. Gesellschafter der TWS sind:

Stadtwerke Ravensburg:	42,7 %
Stadtwerke Weingarten:	32,2 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH:	25,1 %.

Beim Eigenbetrieb SWR verblieb der verlustträchtige Betriebszweig Verkehr mit den Sparten Parkierung, Bus und Beteiligung an der BOB GmbH & Co. KG. Zum 01.01.2003 kam das Hallenbad Ravensburg dazu. Zum 01.01.2007 wurde das Schulbad Eschach und zum 01.01.2008 das Flappachbad in den Bäderverbund eingegliedert. Zum 01.01.2013 wurde die Eissporthalle auf die Stadtwerke übertragen.

Auf der Basis einer Absichtserklärung vom 21.11.2017, unterschrieben durch die Stadt/Stadtwerke Ravensburg, Stadt/Stadtwerke Weingarten, EnBW und TWS wird die Zielsetzung verfolgt, die Städte, die Eigenbetriebe und die TWS in den Bereichen Mobilitätswende, Wärmewende, Straßenbeleuchtung, Breitband, öffentliche Bäder und Eissporthalle weiter zu entwickeln. Ebenso sollen die beiden Stadtwerke Ravensburg und Weingarten optimiert werden, indem durch einen gemeinsamen Betrieb bei der TWS die Ressourcen bei den Bädern und der Eissporthalle optimiert und deren Zukunft gesichert werden soll. Ebenso ist es das Ziel, neben dem bisherigen körperschaftssteuerlichen Querverbund auch einen gewerbesteuerlichen Querverbund mit entsprechenden Steuereinsparungen für die Städte zu erreichen. Die TWS soll durch Übertragung neuer Aufgaben gestärkt werden. Gelingt es, die erforderlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Zustimmung des Finanzamtes zum gewerbesteuerlichen Querverbund und entsprechende Gemeinderatsbeschlüsse zu erreichen, bedeutet dies für die Stadtwerke Ravensburg, dass die Sparten Stromerzeugung, Wärme, Eissporthalle und Bäder auf die TWS übertragen werden. Im Wirtschaftsplan 2019 der Stadtwerke ist berücksichtigt, dass die Sparten Stromerzeugung und Wärme (ohne BHKW's, die den steuerlichen Querverbund herstellen) zum Restbuchwert (RBW) an die TWS verkauft und die Lüftungsanlagen an die Stadt Ravensburg zum RBW verkauft werden. Bereits zum 01.08.2018 wurden die Straßenbeleuchtungsnetze der Städte Ravensburg und Weingarten inkl. Mitarbeitende auf die TWS übertragen.

Der bei der TWS erwirtschaftete Gewinn für das Jahr 2019 wird phasengleich entsprechend dem Beteiligungsverhältnis an den Eigenbetrieb SWR abgeführt und hier - ebenfalls im Wirtschaftsjahr 2019 - ausgewiesen unter „Erträge aus Beteiligungen“; vgl. Nr. 8 des Gesamt-Erfolgsplanes. Diese Erträge werden mit den Verlusten des Eigenbetriebes SWR zusammengefasst und bilden einen handelsrechtlichen und auch steuerlichen Querverbund. Dieser führt zu einer Einsparung an Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag in Höhe von rd. 405 T€. Hinzu kom-

men vermiedene Ausschüttungsbelastungen (Kapitalertragssteuer inkl. Soli) in Höhe von rd. 113 T€. Insgesamt spart die Stadt Ravensburg rd. 518 T€.

II Erfolgsplan

Die Geschäfte des Eigenbetriebes SWR werden auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages von der TWS wahrgenommen. Die SWR leisten hierfür einen angemessenen Kostenersatz an die TWS. Die SWR leisten auch einen Kostenersatz an die Stadt Ravensburg (ASJ, Hauptamt, OVE), die beim Bäderverbund und auch beim Eissporthallenbetrieb auf Basis eines Dienstleistungsvertrages verschiedene Aufgaben wahrnimmt. Seit 2013 kommt auch ein Dienstleistungsvertrag mit der Oberschwaben-Hallen GmbH hinzu.

In 2010 ist mit der Photovoltaikanlage auf den Dächern der Ortsverwaltung Eschach, Schussentalhalle Oberzell sowie der Weststadtschule ein Betriebszweig **Stromerzeugung** eingerichtet worden. In 2011 wurde auch auf den Dächern der Hallenbäder Ravensburg und Eschach jeweils eine Photovoltaikanlage installiert. Zum 01.01.2019 soll diese Sparte aufgelöst werden und die Photovoltaikanlagen auf die TWS zum RBW übertragen werden. Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern) wird dann in 2019 bei Null liegen.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung 2010 wurde vorgeschlagen, die **Eissporthalle** (ESH) auf die Stadtwerke zu übertragen und in den dort vorhandenen steuerlichen Querverbund zu integrieren. Das Finanzamt hat Mitte 2012 der Integration der Eissporthalle auf der Basis eines technischen Gutachtens zum 01.01.2013 zugestimmt. Für den Betrieb der Eissporthalle sind die Eismeister von der OberschwabenHallen GmbH zum 01.07.2013 auf die Stadtwerke übergeleitet worden. Zur Herstellung der erforderlichen technisch-wirtschaftlichen Verflechtung wurde am 31.07.2014 das notwendige Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen. Die Wärmeanlagen in der ESH sollen zum 01.01.2019 von der Sparte Wärme/Lüftung in die Sparte Eissporthalle übertragen werden. Die übergeordnete Organisation wird wie im Bäderverbund durch das ASJ sowie die TWS gemanagt. Der Betriebsverlust wird sich 2019 auf -789 T€ belaufen.

Der Betriebszweig **Wärme/Lüftung** wird zum 01.01.2019 aufgelöst. Die Anlagen in der Eissporthalle, im Hallenbad Ravensburg und im Hallenbad Eschach werden auf die entsprechenden Sparten bei den Stadtwerken übertragen; die restlichen Anlagen werden zum RBW an die TWS verkauft. Die Lüftungsanlagen, in die SWR investiert hat, werden an die Stadt Ravensburg zum RBW verkauft. Die meisten Lüftungsanlagen in kommunalen Liegenschaften sind bereits im Eigentum der Stadt Ravensburg. Die Betreuung der gesamten Anlagen wird weiterhin von den TWS wahrgenommen. Das Betriebsergebnis wird in 2019 bei Null liegen.

Neben dem Hallenbad Ravensburg betreiben die Stadtwerke das zum 01.01.2007 eingelegte Schulbad Eschach sowie das zum 01.01.2008 eingelegte Flappachbad. Ziel war und ist es, die **Bäder** in Ravensburg aus einer Hand zu betreuen, um dadurch Synergieeffekte zu erzielen und die Defizite dieser verlustträchtigen Betriebe zu minimieren. Seit 2016 ist nun

auch das Flappachbad – nach jahrelangen Diskussionen mit dem Finanzamt – in den steuerlichen Querverbund integriert. Die Wärmeanlagen werden von der Sparte Wärme/Lüftung auf die Bädersparte übertragen. Der Betriebsverlust der Bädersparte in 2019 wird -1.017 T€ betragen. Auf das Hallenbad Ravensburg entfallen -612 T€, auf das Hallenbad Eschach -136 T€ und auf das Flappachbad -269 T€. Zur Ergebnisverschlechterung beim Flappachbad trägt die erforderliche Kanalsanierung im Umfang von rd. 80 T€ bei.

In der Sparte **Parkierung** steht weiterhin die Generalinstandsetzung der Tiefgarage Marienplatz im Vordergrund. Da diese Instandsetzung eine Generalüberholung darstellt, wird sie im Vermögensplan abgebildet. Aufgrund der Sanierungen in den Vorjahren und regelmäßig erforderlichen Sanierungen in allen Parkhäusern in der Zukunft sollen die Tarife für Kurz- und Dauerparker künftig regelmäßig in moderaten Schritten angepasst werden. Die nächste Anpassung der Tarife für Dauerparker erfolgt zum 01.01.2019. Das Betriebsergebnis in der Sparte Parkierung wird -198 T€ betragen.

Beim **Busverkehr** steigen die Aufwendungen durch einen höheren km-Satz der RAB für die Fahrleistungen. Erlössteigernd wirkt sich die Gebührenerhöhung zum 01.01.2019 aus, die allerdings nicht ausreicht, um die gestiegenen Aufwendungen zu decken. Wir gehen im Jahr 2019 von einem Betriebsergebnis von -801 T€ aus.

An der **BOB GmbH & Co. KG** ist die Stadt Ravensburg Gesellschafterin mit 25 %. Die Stadtwerke Ravensburg haben den Zuschussgebervertrag für den Nordabschnitt der BOB von Ravensburg nach Aulendorf unterzeichnet. Im Rahmen der Prüfung, ob die BOB eine Betrauung benötigt, kam der Gutachter zu dem Ergebnis, dass eine Betrauung nicht erforderlich ist, da die Stadt Ravensburg Gesellschafter ist. Die Zahlungen aus dem Zuschussgebervertrag (rd. 45 T€/Jahr) sind seit dem Jahr 2017 nicht mehr im Wirtschaftsplan der Stadtwerke, sondern im Plan der Stadt enthalten. Für die eigenen Aufwendungen erwarten die SWR im Planjahr ein Betriebsergebnis von -6 T€.

In 2011 ist mit der Leerrohrverlegung Richtung Schmalegg und Bavendorf eine neue Sparte **Breitbandkabel** eingerichtet worden. Das Betriebsergebnis in dieser Sparte wird voraussichtlich 3 T€ betragen.

Die Sparte **Andere Beteiligungen** enthält vor allem das Beteiligungsergebnis an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG). Für das Jahr 2019 geht die TWS KG derzeit von einer Ausschüttung in Höhe von 2.851 T€ aus, was für die SWR zu einem anteiligen Beteiligungsergebnis in Höhe von 1.229 T€ führt. In den Jahren 2020 - 2022 werden bei der TWS KG ähnliche Ergebnisse erwartet. In diese Sparte fließt auch der anteilige Verlust an der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH in Höhe von -34 T€. Zusätzlich sind die Stadtwerke Ravensburg an der Energieagentur beteiligt, die keine Gewinne ausschüttet.

Insgesamt wird das Stadtwerkeergebnis mit -1.692 T€ defizitär ausfallen. Die Defizite werden in den kommenden Jahren bis 2022 schrittweise auf rd. -795 T€ zurückgehen. Der Gemeinderat hat am 24.10.2016 eine Konsolidierungsstrategie verabschiedet in der langfristig ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt wird.

Im Stellenplan 2019 sind 12,9 Stellen (Plan 2018: 11,9 Stellen) vorgesehen. Am 30.06.2018 waren 12,2 Mitarbeitende beschäftigt. Für die Auszubildenden ist 1 Stelle (Plan 2018: 1 Stellen) geplant. Am 30.06.2018 war kein Auszubildender beschäftigt.

III Vermögensplan

Die vom Eigenbetriebsrecht geforderte Finanzplanung bis zum Jahr 2022 ist in die Darstellung des Vermögensplanes integriert. Zusammen mit dem Plan für das laufende Jahr ermöglicht das Bild über 5 Jahre einen guten Überblick über die Entwicklung von Mittelverwendung und Mittelbedarf.

In der **Eissporthalle** sind für eine Wasserenthärtungsanlage 20 T€ vorgesehen. Zusätzlich sind für Betriebs- und Geschäftsausstattung 10 T€ geplant.

Im Bereich **Wärme/Lüftung** sind 175 T€ für die Lüftungsanlage im Stadtarchiv eingeplant. Der Beginn der Maßnahme soll aufgrund der Dringlichkeit noch in 2018 erfolgen und nach Fertigstellung in 2019 an die Stadt Ravensburg zum RBW verkauft werden.

Im Bereich **Bäder** stehen Investitionen in Höhe von 235 T€ an. Im Hallenbad Ravensburg entfallen auf ein neues BHKW Modul 190 T€. Das Alte ist mittlerweile 15 Jahre alt und aus der KWK-Förderung gelaufen. Im Flappachbad sind 15 T€ für die Neugestaltung der Umkleidekabine vorgesehen. Im Hallenbad Ravensburg und Flappachbad sind für Betriebs- und Geschäftsausstattung 30 T€ vorgesehen.

In der Sparte **Verkehr** bleibt das Hauptthema die Generalinstandsetzung der Tiefgarage Marienplatz. Nach dem Beginn der Arbeiten am 02.05.2017 mussten die Arbeiten Ende Juli 2017 aufgrund von Asbestfunden weitestgehend gestoppt werden. Die anschließend in mehreren Bauabschnitten durchgeführte Asbestsanierung hat eine deutliche Verlängerung der Bauzeit von rd. 1 Jahr zur Folge. Die Teileröffnung der ersten beiden Ebenen ist jetzt für Spätsommer 2019 geplant. Die vollständige Wiederöffnung erfolgt dann im Sommer 2020.

Aktuell sind die Betoninstandsetzungsarbeiten in der Ebene 1 und 2 abgeschlossen. Hier beginnen zur Zeit die Beschichtungsarbeiten an den Decken und Wänden. Anschließend folgen die Abdichtung des Bodens und der Einbau des Fahrbahnbelags (Gussasphalt) sowie die Installation der neuen Haustechnik. Die Betoninstandsetzung in den Ebenen 3 und 4 beginnt im Anschluss an die dortige Asbestsanierung Anfang 2019.

Nachdem die Mehrkosten für die Asbestsanierung für den Wirtschaftsplan 2018 auf ca. 1,5 Mio. Euro geschätzt wurden, konnten diese Kosten zwischenzeitlich konkretisiert werden. Zu den Baukosten von ca. 1,8 Mio. Euro kommen Erhöhungen bei den Planungskosten von ca. 200 T€.

Im Rahmen des Brandschutzgutachtens wurde weiterhin seitens des Gutachters dringend die Einrichtung eines Gebädefunks für die Feuerwehr empfohlen, da u.a. beim Brand 2014 keine Kommunikation im Gebäude möglich war. Zusammen mit der Ergänzung dieser Anlage um die Optionen Mobilfunk und WLAN kommt es hier zu Mehrkosten von ca. 150 T€. Nach der Konkretisierung des Beleuchtungskonzepts in den Parkebenen kommt es zu einer Erhö-

hung der Leuchtenanzahl, was sich in der Auftragssumme der in 2018 durchgeführten Ausschreibung niedergeschlagen

hat (ca. 95 T€). Mit kleineren Kostensteigerungen in weiteren Gewerken liegen die prognostizierten Gesamtkosten aktuell bei 15,0 Mio. Euro. Für die Sanierungsarbeiten sind im Jahr 2018 Kosten von 4,5 Mio. € angesetzt. Die Kosten im Jahr 2019 belaufen sich auf 4,482 Mio. €. Mitte 2020 werden die Sanierungsarbeiten in der Marienplatzgarage (2. Bauabschnitt) abgeschlossen. Für 2020 sind aktuell Kosten von 1,67 Mio. € geplant und für 2021 10 T€. Für den 3. Bauabschnitt fallen für den Rückbau der Platzoberfläche, die Abdichtung des Deckels und die Wiederauffüllung in den Jahren 2022 727 T€ und 2023 728 T€ an. Da die Gesamtmaßnahme über mehrere Jahre geht, werden auf die Investitionen ab 2020 Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 2.407 T€ festgesetzt.

Ein weiteres wichtiges Thema im Bereich der Parkierung ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur zur Stärkung der Elektromobilität. Dazu wurden Förderanträge zur Errichtung von Ladepunkten in allen Parkhäusern der Stadtwerke gestellt. Diese Anträge wurden im Frühsommer größtenteils positiv beschieden, sodass jetzt mit der Umsetzung begonnen werden konnte.

Mit 80 Ladepunkten ist die größte Anzahl in der Marienplatzgarage geplant. Da der Stromhausanschluss der Garage dafür bei weitem nicht ausreichend ist, müssen die Stadtwerke hier in eine eigene Trafostation investieren. Diese Station wird neben dem WC, das vergrößert wird im Untergeschoss des Treppenhauses am Kornhaus untergebracht. Für die Trafostation und die Errichtung der ersten 16 Ladepunkte sind unter der Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ im Wirtschaftsplan 2019 265 T€ geplant – die Fördermittel belaufen sich hier auf 15 T€.

Für die Ausstattung des PH Bahnstadt (20 Ladepunkte), des PD Oberamtei (4 Ladepunkte) und des PH Raueneegg (6 Ladepunkte) sind durch Umschichtungen im Haushalt 2018 bereits 234 T€ vorgesehen. Für Restarbeiten sind in 2019 70 T€ (in 234 T€ enthalten) eingeplant.

In der Sparte Verkehr sind außerdem für Betriebs- und Geschäftsausstattung 204 T€ geplant, davon sind 174 T€ u.a. für neue Kameras, Kassen sowie diverse kleinere Maßnahmen und 30 T€ für neue Bushaltestellen vorgesehen.

In der Sparte **Breitbandkabel** sind auf absehbare Zeit keine weiteren Investitionen vorgesehen.

Die **Ausgaben** bestehen aus der Summe der Investitionen in Höhe von 5.461 T€, den Auflösungen der Nutzungsrechte in Höhe von 62 T€, dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.692 T€ sowie den Kredittilgungen von 1.396 T€. Mit der Kreissparkasse wurde eine teilweise Tilgungsaussetzung von 2014 – 2018 vereinbart. Ab 2019 ist wieder voll zu tilgen. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben auf 8.611 T€.

Die **Einnahmen** bestehen aus Abschreibungen in Höhe von 974 T€, Anlagenabgänge in Höhe von 1.093 T€ aus dem Verkauf der Wärme- und Stromerzeugungsanlagen zum RBW an die TWS KG, einem Investitionszuschuss von 29T€, davon 15 T€ für die Fördermittel der E-Mobilität und

14 T€ für die Beleuchtung in der Eissporthalle durch die Towerstars, der Kapitalzuführung der Gemeinde für den Ausgleich des Jahresfehlbetrages des Jahres 2018 in Höhe von 1.514 T€, dem Verkauf der Lüftungsanlagen an die Stadt zum RBW in Höhe von 323 T€, den erübrigten Mittel aus Vorjahren in Höhe von 861 T€ sowie der Kreditaufnahme von 3.817 T€. Nach Vorgabe des Regierungspräsidiums sind die Verluste der Stadtwerke durch den Kämmererhaushalt auszugleichen, um die Eigenkapitalquote - trotz hoher Investitionen in die Instandsetzung der Marienplatzgarage - im Bereich von rd. 30 % halten zu können.

Anlagen:

Anlage 1: Erfolgsübersicht 2019

Anlage 2: Erfolgsplan 2019 - 2022

Anlage 3: Vermögensplan 2019 - 2022

Anlage 4: Stellenplan 2019